

II-10555 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5145/1

1993-07-09

A n f r a g e

der Abg. Huber, Aumayr, Mag. Schreiner, Mag. Gudenus
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Gründe der Bundesforste im Oberpinzgau

Seit Jahren bemühen sich mehrere Oberpinzgauer Landwirte
gemeinsam vergeblich, mit den Österreichischen Bundesforsten
eine gütliche Lösung bei der Wiedererlangung von Forstgrund-
stücken zu erreichen.

Bei einer Forstfachtagung der Freiheitlichen Bauernschaft in
Mittersill wäre Gelegenheit zu einer ausführlichen Aussprache
und einem tauglichen Kompromiß gewesen, nachdem diese
Gesprächsbasis im März 1993 im FPÖ-Parlamentsklub hergestellt
worden war. Der Generaldirektor der ÖBF, Ramsauer, verabsäumte
es jedoch, der Einladung zur Forstfachtagung in Mittersill zu
folgen, ohne einen Vertreter zu entsenden.

Da die Oberpinzgauer Landwirte auf eine Lösung drängen,
richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen bekannt, seit wann sich die Gruppe Oberpinzgauer Bauern um Ing. Langer um die Wiedererlangung von Forstgrundstücken bzw. die volle Wahrung der Einforstungsrechte bemühen ?
2. Ist Ihnen der offizielle Standpunkt der Österreichischen Bundesforste hinsichtlich der Causa Oberpinzgau bekannt ?
3. Wie lautet die Rechtsmeinung Ihres Ressorts hinsichtlich der Wünsche der Oberpinzgauer Bauern gegenüber den ÖBF ?
4. Welche Vorteile bzw. welche Nachteile hätten die Oberpinzgauer Bauern durch den von Ihrem Ressort erstellten Entwurf eines Agrarverfahrensgesetzes zu erwarten ?
5. Was werden Sie unternehmen, damit den Oberpinzgauer Bauern die Einforstungsrechte in vollem Umfang gewahrt bleiben bzw. sie Forstgrundstücke von den ÖBF wiedererlangen können ?